καταστήσειν (sc. *τὰ κρινόμενα*) *τοῖς ἱερεῦσιν*, *ἐπὴν δ'* (oder *καὶ ἐπὴν*) *ἄρα τι γένηται*, *κάθαρσιν ὀφλισκάνουσι τοῦ τεμένους*. Für die bestrittenen Sachen werden Bürgen gegeben, welche dieselben den Priestern zu stellen (d. i. einzuhändigen) versprechen und, wenn wirklich etwas passiert, zur Reinigung des Heiligthums verbunden sind. — In der Stelle des Xenagoras bei Macrobius stellt Schneidewin p. 80 aus der Handschrift den Namen des Heros her, dem das Orakel der Paliken zu opfern befohlen hatte. Nicht Hadranos ist es, wie andere wollten, sondern Pediokrates. Aber ganz unbekannt war dieser sikilische Heros nicht, wie Schneidewin meint. Diodor spricht 4, 23 von den Zügen des Herakles durch Sikilien und sagt, als sich ihm im Binnenlande die Sikaner mit großer Heeresmacht entgegenstellten: *ἐνίκησεν ἐπιφανεῖ παρατάξει καὶ πολλοὺς ἀπέκτεινεν*, *ἐν οἷς μυθολογοῦσί τινες καὶ στρατηγοὺς ἐπιφανεῖς γεγενῆσθαι τοὺς μέχρι τοῦ νῦν ἡρωικῆς τιμῆς τυγχάνοντας*, *Λεύκασπιν καὶ Πεδιακράτην καὶ Βουφόναν καὶ Γλυχάταν*, *ἔτι δὲ Βυταίαν καὶ Κρυτιδᾶν*. Und diese Form *Πεδιακράτης* ist wohl die ursprünglich sikilische, *Πεδιοκράτης* die vulgäre: man vgl. Ahrens dial. dor. p. 135 f. Lobeck z. Phryn. p. 649 ff.

H. Sauppe.

---

8. Aristophanes Nubb. 549 sqq.

Εὔπολις μὲν τὸν Μαρικᾶν πρώτιστον παρείλκυσεν
ἐκστρέψας τοὺς ἡμετέρους Ἱππέας κακὸς κακῶς,
προσθεὶς αὐτῷ γραῦν μεθύσην, *τοῦ κόρδακος οὕνεχ'*, *ἣν*
Φρύνιχος πάλαι πεποίηχ', *ἣν τὸ κῆτος ἤσθιεν*.
εἶθ' Ἕρμιππος αὖθις ἐποίησεν εἰς Ὑπέρβολον,
ἄλλοι τ' ἤδη πάντες ἐρείδουσιν εἰς Ὑπέρβολον.

Hier ist *ἐποίησεν* Correctur der Herausgeber: sämmtliche Quellen stimmen in *πεποίηκεν* oder *πεπόηκεν* überein, nur daß der Venetus

vielleicht *ἐποίησ'* bietet. Es leuchtet ein, daß *πεποίηκεν* aus dem vorhergehenden Verse aus Versehen wiederholt ist. Aber *ἐποίησεν* schrieb Aristophanes sicher nicht, einmal weil *πεποίηχ'* vorangeht, sodann weil es viel zu matt wäre. Fritzsches *ἐπώλησεν*, so finnreich es ist, kann nicht das Richtige sein, wie schon Meineke bemerkt: daß die Scholien nicht, wie Fritzsche glaubte, eine Spur davon an die Hand geben, lehrt ein Blick in die Dindorfsche Bearbeitung. Unbedenklich verbessere ich: *ἐ π ή δ η σ ε ν εἰς Ὑπέρβολον.* Man vergl. V. 546.

κοὐκ ἐτόλμησ' αὖθις ἐ π ε μ π η δ ῆ σ' αὐτῷ κειμένῳ.

F. W. S.

---

9. Zur Kritik des Fulgentius.

In einer Recension meiner Ausgabe von Fulgentius de abstrusis sermonibus (Bonn 1844.), die Herr Prof. Reinhold Klotz in den Jahrbüchern für Philol. und Pädagogik XLIII, 1. S. 71. ff. eben veröffentlicht, die mich aber nach ruhiger Prüfung nicht von der Unhaltbarkeit meiner Ansicht, daß Fulgentius ein Betrüger sey, hat überzeugen können — finden sich einige Verbesserungsvorschläge, deren Widerlegung aus Handschriften ich hier vorläufig mittheilen möchte.

1) p. IX. Quid sit vispillio. Vispilliones dicti sunt baiuli mortuorum. quamvis antidamas heracleopolites uispilliones dixerit. nudatores cadaverum. sicut in historia macedonis alexandri scripsit dicens. plusquam *actos* cadauerum uispilliones repperiens. crucibus fixit.

So der Cod. Bruxell. 9172. Die übrigen lesen *trecentos* oder *trecentum cadauerum*, wie der Leid. 96. Herr Klotz bemerkt die Lesarten *trecentos* und *actos* müßten durch Etwas vermittelt werden; er schlägt vor *octo* zu lesen, das sey nicht deutlich geschrieben gewesen, etwa *cctc;* ein anderer Abschreiber habe daraus das Zahl-